

FeuerTrutz Brandschutzkongress 2026

Kongresszug 3 (Block A): Betrieblich-organisatorischer Brandschutz

Mittwoch, 24. Juni | 10:00 Uhr

Brandstiftung und Sabotage in Industriebetrieben

von Lars Oliver Laschinsky

Neben naturbedingten und technischen Risiken steigt die Bedrohung durch vorsätzliche Schädigungen wie Brandstiftung und Sabotage. Zunehmend sehen sich Unternehmen mit vorsätzlichen Gefährdungen wie Brandstiftung und Sabotage konfrontiert, die erhebliche Schäden und Gefahren für Menschenleben mit sich bringen können. Diese Delikte können verheerende Schäden verursachen, die nicht nur in wirtschaftlichen Verlusten, sondern auch in Gefährdungen für das Leben von Mitarbeitenden und Anwohnern münden. Dieser Vortrag erläutert Täterprofile und Motive hinter diesen Straftaten und stellt effektive Gegenmaßnahmen vor, die Produktionsbetriebe schützen und ihre Sicherheit erhöhen können. Wie können betriebliche Abläufe widerstandsfähiger werden und welche Rolle spielen Technologien und Sicherheitskultur im Schutz vor gezielten Angriffen? Neben den theoretischen Grundlagen zu Brandstiftung und Sabotage werden praxisnahe Beispiele und bewährte Gegenmaßnahmen vorgestellt, die speziell auf industrielle Umgebungen abgestimmt sind.

Mittwoch, 24. Juni | 10:45 Uhr

Risiken Moderne Heizanlagen (Brände an Anlagen mit Solarthermie, Hackschnitzel, BHKW, Wärmepumpen etc.

von Dr. Jacob Duvigneau

Folgt

Mittwoch, 24. Juni | 12:00 Uhr:

Vom Flughafen in den Kindergarten – Dynamische Fluchtwegsysteme für mehr Sicherheit, architektonische Gestaltungsfreiheit und Kosteneffizienz

von Hana Landfried

Am Beispiel eines Neubauprojekts – eines Kinderhauses in Regensburg – wird gezeigt, wie dynamische Fluchtweglenkung trotz strenger Budgetvorgaben eines öffentlichen Bauherrn erfolgreich eingesetzt werden kann. Das Projekt belegt, dass sich mit richtungsvariabler Fluchtweglenkung bauordnungsrechtliche Herausforderungen lösen lassen und gleichzeitig

Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und architektonische Gestaltungsfreiheit verbessert werden können.

Brandmeldeanlagen liefern präzise Informationen über den Ort von Feuer und Rauch im Gebäude. Diese Daten können gezielt genutzt werden – nicht nur durch die Feuerwehr.

Teilnehmernutzen: Praxisnahe Lösungsansätze am Beispiel eines Neubauprojekts für den Einsatz richtungsvariabler Fluchtweglenkung – auch auf Bestandsgebäude übertragbar – für mehr Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Gestaltungsfreiheit und als Kompensationsmaßnahme bei Abweichungen vom Baurecht im Brandschutz.

Mittwoch, 24. Juni | 12:30 Uhr:

Berücksichtigung wichtiger Anforderungen des Arbeitsschutzes bei der Brandschutzfachplanung

von Thomas Knecht

Der Vortrag zeigt, welche Anforderungen des Arbeitsschutzes bei der Brandschutzfachplanung häufig übersehen werden und welche Konsequenzen daraus für Planung und Betrieb von Gebäuden entstehen. Während das Bauordnungsrecht primär den baulichen Brandschutz regelt, stellt der Arbeitsschutz zusätzliche Anforderungen an die sichere Nutzung von Arbeitsstätten. Anhand praxisnaher Beispiele werden Unterschiede zwischen Bauordnungsrecht und Arbeitsstättenrecht erläutert, etwa bei Flucht- und Rettungswegen, der Aufschlagrichtung von Notausgangstüren, Anforderungen bei erhöhter Brandgefahr oder der Notwendigkeit von Sicherheitsbeleuchtung. Zudem werden typische Planungsfehler und Schnittstellenprobleme zwischen Genehmigungsplanung und späterem Betrieb aufgezeigt. Ziel ist es, Planern ein besseres Verständnis für arbeitsschutzrechtliche Anforderungen zu vermitteln und diese bereits in der Brandschutzplanung systematisch zu berücksichtigen.